

Ausführlicher haben wir andere Formen zu besprechen.

Ich beginne mit Südosteuropa: Einen Pflug aus dem Peloponnes besitzt das Baseler Museum für Völkerkunde (Abb. 115): es ist ein Jochpflug mit schön gebogenem, in die Sohle greifendem Krümel; an dem hinteren, sich hoch biegenden Ende der Sohle ist die Sterze befestigt, deren oberes Ende als Handgriff dient; vorn an der Sohle sitzt eine eiserne Schar; hinter der Schar, vor der Griessäule, die den Krümel mit der Sohle verbindet, sitzt ein

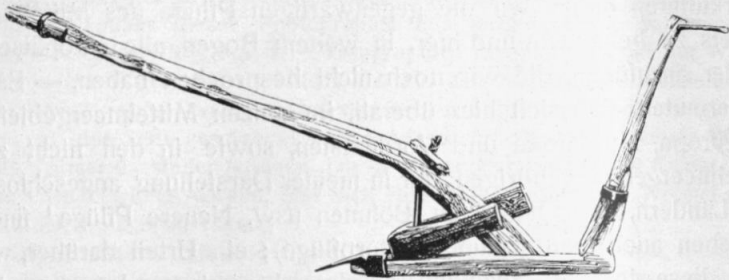


Abb. 115. Peloponnesischer Pflug,  
Im Besitz des Museums für Völkerkunde zu Basel, Nr. VI 55 45.

Paar aus einem einzigen Stück bestehende Streichbretter, deren Enden bis über den Krümel hinausragen. Die schmale Griessäule sieht aus, als ob sie nicht recht zu dem Pflug dazugehöre; doch ist mir ein anderer Pflug aus dem Peloponnes (von Sparta) bekannt (Taf. 13), der eine kräftige hölzerne Griessäule besitzt, im übrigen aber offenbar völlig gleich gebaut ist.

Ein andersartiger Pflug aus dem Peloponnes findet sich bei LOUDON, Bd. 1, S. 154, Abb. 101, zwar auch mit Krümel und Griessäule, aber anscheinend ohne Sohle. Von LOUDON hat die Abbildung GRANDVOINNET (Charrue, Abb. 810, S. 780 und 781) von GRANDVOINNET CHEVALIER (Grèce-Italie, Abb. 3) übernommen, der eine große Ähnlichkeit zwischen ihr und ägyptischen Pflügen behauptet (S. 337), eine Anschauung, die ich, die Richtigkeit der nicht unverdächtigen Abbildung einmal vorausgesetzt, in Anbetracht des Krümel, der eigenartigen Form des Hauptes (?) und der einzigen Sterze nicht teilen kann. Unter dem nötigen Vorbehalt sei erwähnt, daß nach LOUDONS für mich nicht nachprüfbarer Quelle ge-